

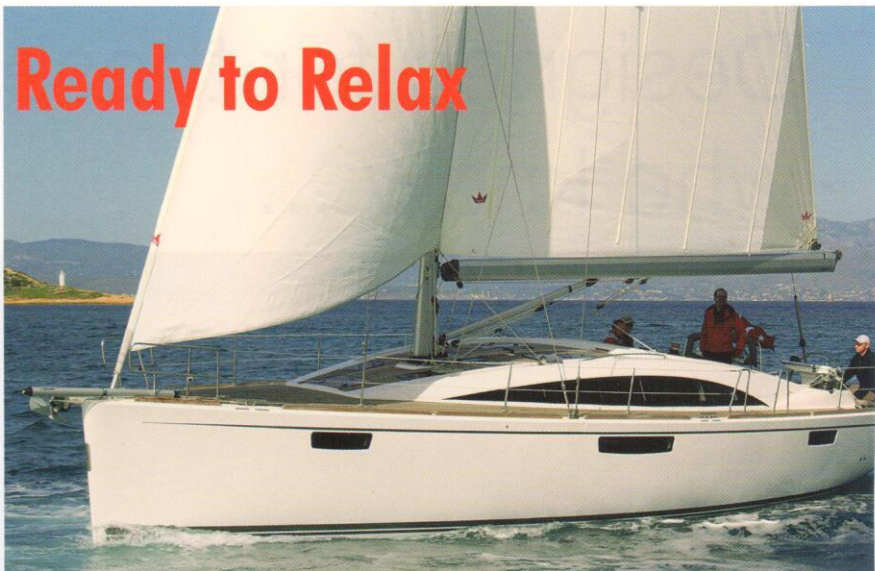


schon gesegelt

Bavaria Vision 46: Ready to Relax

Auf der Suche nach weiteren Kundenkreisen haben die Bajuwaren bereits einiges auf dem Modellmarkt entwickelt und bewegt: Eine neue Cruiser -Serie überrascht mit einer erfreulichen Qualität und neuem Design. Mit der kleinen B/ONE hat Bavaria einen preiswerten Einstieg in die Yachtwelt geschaffen und mit der neuen Bavaria Vision 46 ist der bayrischen Werft eine Fortsetzung der Eignerserie gelungen, die viele Interessenten, die auf der Suche nach einer komfortablen Yacht sind, auf jeden Fall ansprechen wird.

Ein Bericht von Tom Stender



Es ist laut Produktmanager Daniel Kohl keine Weiterentwicklung der bewährten Vision Serie, sondern ein absoluter Neustart einer Serie von modernen Decksalonyachten. Schon die Designpartner Germán Frers zeigen neue Wege und moderne Layouts. Die Baunummer eins der neuen Bavaria Vision 46 liegt im türkischen Çeşme bereit um der Segler-Zeitung zu zeigen, was in ihr steckt.



Seitlich teleskopierbare Badeleiter

An Deck:

Wie im Mittelmeer gewöhnlich liegt die Yacht römisch-katholisch, also mit dem Heck zum flachen Schwimmsteg. Schon hier zeigt sich eine moderne Linie, die sich von den sonst eher überbreit wirkenden Hecks angenehm abhebt. Das Heck ist eher schmal und läuft erst schiffsmittig auseinander. „Das ist ein klassisch -- modernes Design“, wie uns Daniel Kohl weiter erläutert. „Wir müssen bei diesem Schiff keine Kojenwunder im Heckbereich unterbringen“, schmunzelt der Produktmanager von Bavaria. Beim Aufstieg auf die mittlerweile standardisierte abgeklappte Badeplattform fallen weitere Details auf: Die Badeleiter wird teleskopierbar seitlich aus der Plattform gezogen. So stört sie zum Beispiel nicht beim Anlegen und

Aus- und Einsteigen des Tenders von achtern.

Im Cockpit angelangt gibt es die nächste Überraschung: Das Layout des Cockpits ist asymmetrisch und hinter der Doppelruderanlage stört kein schiffsmittiger Tisch! Eine Sitzecke mit einem zusammenklappbaren Cockpittisch wurde auf die Backbordseite verlegt. Damit ist jederzeit ein bequemer Durchgang zum Niedergang geschaffen. Das ist natürlich noch nicht alles, was die neue Bavaria Vision 46 im Cockpit zu bieten hat. Per Knopfdruck lässt sich der Cockpittisch absenken und aufgeklappt zur Liegewiese ausbauen. Hiermit ist ein Liegebereich geschaffen, von der besonders die weiblichen Crew-Mitglieder schon immer geträumt haben! Ein Schotensystem, das per Hahnepot auf dem Kajütdach angeschlagen ist, hält den Cockpitbereich frei von

Schoten und Streckern. Fast könnte man meinen, auf einer Motoryacht zu sitzen. Dieser Ansatz ist gar nicht weit hergeholt, denn die Entwickler von Bavaria orientieren sich an ihren Kunden – auch an denen aus dem erfolgreichen Motoryachtbereich. Zudem spekulieren einige ältere Segler damit, der Bequemlichkeit halber von der Segelyacht auf eine Motoryacht umzusteigen. Genau hier setzen die Bajuwaren an und transportieren Designlösungen aus ihrem Motoryacht-Portfolio zur neuen Serie komfortabler Eigneryachten.

Ein geschwungener Decksaufbau und große Fensterfronten im Salonbereich schaffen Licht und Luft, auch unter Deck. Breite, mit Teak belegte Laufdecks, bieten, durch wie heute üblich außen angeschlagene Wanten, einen ungehinderten Durchgang zum Vorschiff. Große



Flushluken im Vorschiffsbereich sorgen für einen weiteren stolperfreien Gang zum Bug. Hier zeigt sich ebenfalls ein gut durchdachtes Design mit integrierten Anker- und Gennakerbeschlägen für eine problemlose Anwendung, auch bei schlechtem Wetter.

Ein nicht zu hohes Doppelsaling-Rigg mit Rollsegeln der Marke Elvström verspricht ein angenehmes Cruisen – sofern der Wind nicht wie heute in Böen mit über 40 Knoten bläst. Das Wasser vor dem geschützten Hafen von Çeşme ist weiß, was die Bavaria-Crew von einem Ablegen mit ihrem Prototypen abhält.

Der Starkwind bläst uns förmlich unter Deck, während die knapp 13 Tonnen schwere Yacht in ihrer Box weggedrückt wird.

Unter Deck:

Auch unter Deck eine Überraschung: Der Gang in die Kabine ist kein Weg ins Dunkel, sondern hier empfängt uns ein lichtdurchfluteter Salon mit einer angenehmen Ruhe – vom Getöse draußen ist kaum etwas zu hören. Eine ordentliche Deckenhöhe von über zwei Metern und große Fensterflächen im Decksaufbau sowie im Rumpf machen den Raum hell und gemütlich.

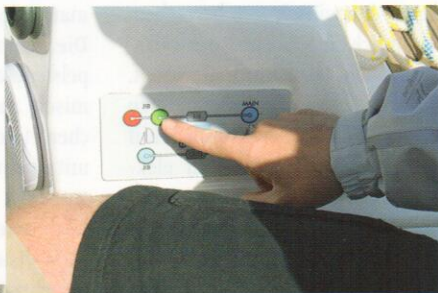
Die Pantrysektion ist geteilt. Ein Spülboard mit zwei tiefen Spülbe-

cken, ein großer Unterbauschrank und ein in der Stirnwand darüber versenktes Regalfach für z. B. eine Kaffeemaschine beherrschen die Schiffsmitte.

An Steuerbord befindet sich das Bad mit Toilette und einem Durchgang zur begehbaren Backskiste oder wahlweise einer zweiten Gäste- oder „Kinderkammer“. Der Gang durch die Dusche zum Betreten dieser Kammer ist sicher nicht jedermanns Sache.

An Backbord schließt sich gegenüber dem Spülblock eine überkomplett eingerichtete Pantry mit viel Stauraum an.

Nach achtern geht es zu einer weiteren Überraschung: zur Gäste- und Eigner- kammer. In der angenehm hohen und mit weißen Wandverkleidungen versehenen lichten Kabine besteht die raffinierte Möglichkeit, zwei einander unbekannte Gäste separiert nächtigen zu lassen. Bei Bedarf werden die Kojen mit einem Mittelteil geschlossen und es



Trim-Control-System



Großschotensystem mit Hahnepot



Unverbauter Blick nach vorne



Absenkbarer Cockpittisch



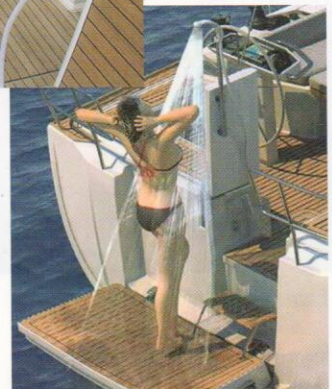
Liegefläche mit abgesenktem Cockpittisch

entsteht eine Liegefläche, die auch zu Hause ihresgleichen sucht.

Der Salon wartet mit einem großen L-Sofa auf, das sich wie im Cockpit, durch einen absenkbaren Tisch in eine riesige Schlafwiese verwandeln lässt. Gegenüber befindet sich die Schaltzentrale, mit einem Tisch und zwei Sesseln davor. Auch hier lässt sich der Tisch absenken und in eine bequeme Liege verwandeln. Kleine Hocker können mittels zweier Passlöcher im Boden nach Wunsch versetzt werden. Man könnte vermuten, die Konstrukteure hätten besonderes Augenmerk darauf gelegt, ausreichend viele Liegeflächen zu schaffen.

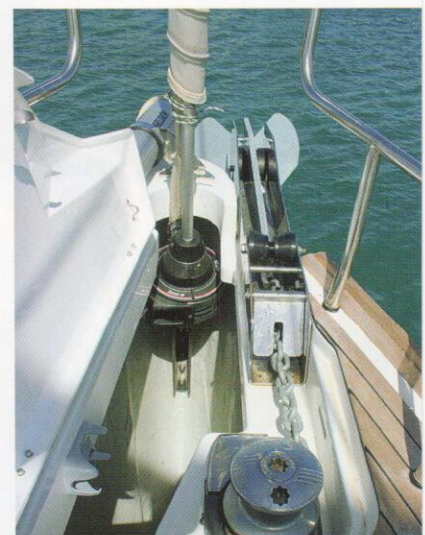
Die Vorführyacht wartet weiterhin mit einer modernen Kommunikationstechnik mit Flachbildschirm und einer entsprechenden Beschallungsanlage auf.

Die ausgewiesene Eigner- kammer wird bei dieser Zweikabinen- version im Vorschiff geboten. Hier befindet sich nicht nur ein riesiges



Duschkfunktion am Heck

Doppelbett in Kingsize-Größe, sondern auch neben mehreren Schränken ein Office-Schreibtisch, der gleichzeitig mit einem Spiegel auf der Rückseite des Schreibde-



Massive Bugbeschläge



ckels versehen ist und so als Schminktisch für die Dame fungieren kann.

Wie im gesamten Schiff herrscht auch hier eine freundliche Atmosphäre, die durch viele Luken und Rumpfenster sowie helle Wandverkleidungen erzeugt wird.

In Fahrt:

Der folgende Tag schenkt uns mit seinem Rückenwetter moderaten Wind und Sonne satt. Endlich Mittelmeersegeln! Das Ab-

Salon mit großem Platzangebot und viel Technik

Mit dem Joystick wird die 14 Meter lange Yacht seitlich vom Steg fortbewegt. Knifflig wird das Joystick-Manövrieren durch ein zeitlich versetztes Anspringen der Heck- und Bugstrahler. Tatsächlich lässt sich die Yacht mit dem Dock-Control-System zentimetergenau dirigieren. Der Joystick kontrolliert



In der Abdeckung der Altstadt von Çeşme läuft die 13-Tonnen-Yacht unter Rollsegeln langsam aus dem Hafenbecken. Schon beim ersten Drücken springt das Schiff an, was den hervorragend stehenden Elvström-Segeln zuzurechnen ist.

Bei 9,8 Knoten raumen Wind läuft die Bavaria 5,2 Knoten Speed. Ein beachtlicher Wert für eine Fahrt-yacht. Zur Halse auf den anderen Bug kommt ein weiteres System ins Spiel: das Trim-Control-System. Hiermit wird mittels Knopfdruck die Genua-Luvwisch auf Entlastung angesteuert, während die Lee-wisch zieht. Damit geschieht die Wende oder Halse tatsächlich per Knopfdruck, quasi von alleine. Natürlich sollte genügend Zug auf der Genua-Luvwisch herrschen, damit sich die Schot im Rückwärtsgang auch tatsächlich abwickelt. Um die elektrische Bedienung zu vollenden, ist auf dem Vorführschiff auch die Großschotwisch elektrisch bedienbar.

Als es aufbrist, macht die Vision 46 bei über 14 Knoten auf Halbwindkurs satte 7,8 Knoten Fahrt durchs Wasser. Dabei wird am Heck deutlich, was das Farr-Design ausmacht: ein hervorragender Wasser-

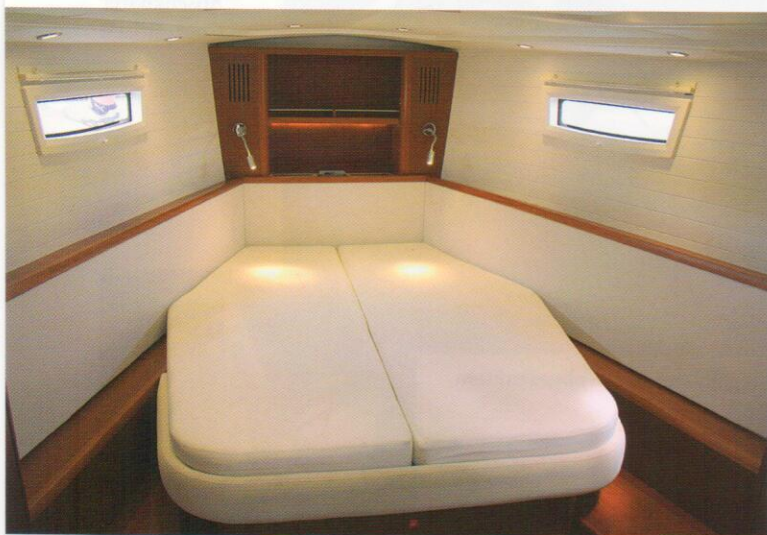


Salon mit umgebauten Liegeflächen

ablauf, der eine gehörige Performance des Schiffes abbildet.

Die Sitzpositionen hinter den Doppelsteueranlagen sind ergonomisch ausgestaltet und ermöglichen ein ermüdungsfreies Steuern mit gutem Blick über die Laufdecks voraus.

Auch unter Maschine zeigt die Bavaria Vision 46 ebenfalls ein gutes Gesicht: Schon bei 1.300 Umdrehungen läuft die Yacht 7,3 Knoten, während sie bei Vollast mit 8,6



Eigenerkammer im Vorschiff

legemanöver gestalteten wir seemannisch unter Segeln und unter Mithilfe des Dock-Control-Systems.

auch die Hauptmaschine. Seltsam finden wir nur, dass der „klassische“ Ganghebel am Motor-Bedienpaneel nicht vorhanden ist.

Dieser „Umstand“ mag sich nur im Kopf abspielen, aber eingefleischte Skipper werden unserer Meinung nach damit Schwierigkeiten haben. Der Produktmanager Daniel Kohl bemerkt dazu: „Wir wissen um den Umstand und werden wieder einen Gang- und Gashebel installieren.“



Achterkammer getrennt...



und zusammen gebaut



Geräumige Pantry



Praktischer Werkzeugschrank im Niedergang

Knoten und 3.000 Umdrehungen durchs Wasser rauscht. Auch hier verfügt die Bavarias Neukonstruktion über genügend Reserven.

Fazit:

Endlich wieder ein Eignerschiff mit vielen Detaillösungen, die das Leben an Bord vereinfachen und komfortabler machen. Ob das Trim-Control-System unbedingt erforderlich ist, bleibt jedem zu-

künftigen Eigner selbst überlassen. Auf jeden Fall erleichtern diese innovativen Entwicklungen den Einstieg in die Yachtszene.

Die Möglichkeit, das Leben an Bord durch alle erdenklichen Gimmicks, wie eine integrierte Kaffeemaschine, eine umfangreiche Pantryausstattung oder diverse Kommunikationsanlagen und Soundsysteme, wie zu Hause fortsetzen zu können, wird viele moderne Interessenten begeistern.

Dass jeder Spaß auch seinen Preis hat, steht fest. Mit einem Einstiegspreis von 210.000 Euro liegt diese Luxusyacht eher im mittleren Bereich. Jedoch sind mit einigem Zubehör, respektive Spaß schnell 300.000 Euro erreicht. Dafür bekommt der geneigte Eigner allerdings eine umfangreich ausgestattete und gut segelnde Komfortyacht mit dem Prädikat »Made in Germany«.

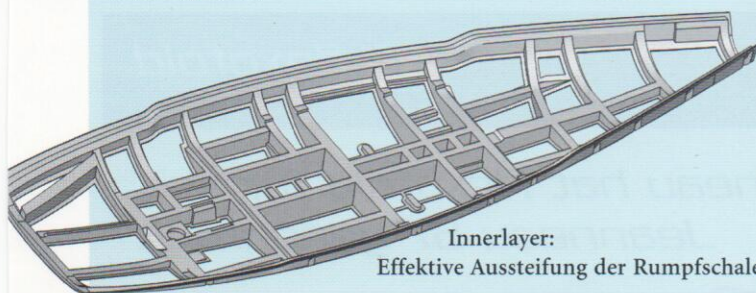


Raffiniertes Flaschen- und Glasregal

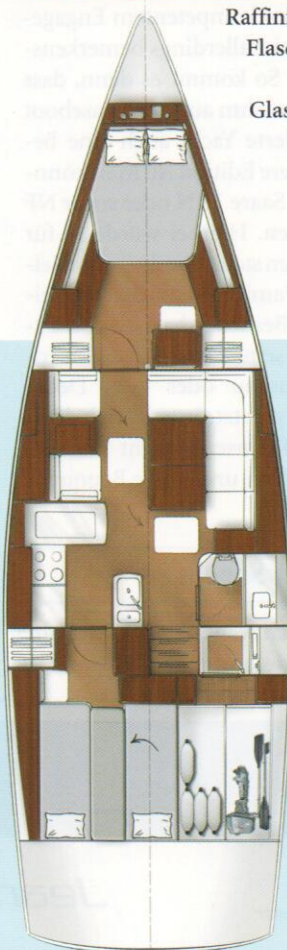
Daten:

Länge: 13,99 m
Breite: 4,19 m
Tiefgang: 2,14 m (Gusseisenkiel)
Option Flachkiel 1,70 m
Leergewicht: 12.300 kg
Ballast: 3.450 kg
Maschine: Volvo D2-55 (41kW / 55PS) Option Volvo D2-75 (55kW / 75PS)

Dieseltank: 210L
Frischwassertank: 580L
Segelfläche:
Großsegel: 60m²
Fock: 43m²
Gennaker: 144m²
Masthöhe: 20,10m
I: 17,20m
J: 4,79m
P: 16,71m



Innerlayer:
Effektive Aussteifung der Rumpfschale



Zwei-Kabinen-Layout

Unter Deck: Hell und freundlich



Rauschefahrt am Wind

